



Voller Wunder



Theodor, der kleine Engel mit großem Herz

Annegret Schiffmann



181

Theodor, der kleine Engel mit großem Herz

Annegret Schiffmann

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Am Weihnachtstag herrscht Aufregung im Himmel, die Engel freuen sich aufs Zustellen der Pakete. Theodor, der kleinste Engel, darf nicht mit, da Petrus ihm die Aufgabe noch nicht zutraut. Als ein vergessener Geschenkkorb auftaucht ist allerdings nur mehr er da, um diesen Auftrag zu erledigen. Theodor verwechselt jedoch die Empfänger und übergibt den Korb an zwei Vagabunden. Schließlich kommt der kleine Engel verspätet in den Himmel zurück, wo man sich schon große Sorgen um ihn macht. Trotz der Verwechslung lobt ihn Petrus, da Theodor das Herz am rechten Fleck hat.

Personen

Petrus.....	46 Einsätze
Engel Fridolin	21 Einsätze
Engel Friedhelm.....	16 Einsätze
Engel Friedlieb.....	17 Einsätze
Engel Friedrich.....	15 Einsätze
Engel Theodor (kleiner als die anderen)	28 Einsätze
Vagabund Willibald.....	14 Einsätze
Vagabund Gustl	13 Einsätze

1. Szene

Personen:

Petrus, alle Engel

Bühnenbild:

Im Himmel

1. bis 4. Engel schlafen nebeneinander auf dem Boden, die Köpfe auf der Schulter des Nachbarn, Petrus erscheint und räuspert sich, die Engel erschrecken.

Fridolin: (erschrickt, steht auf und läutet mit der Weihnachtsglocke)

Tagwache! Tagwache! Alles antreten zum Morgenappell!

Die Engel stellen sich in einer Reihe auf.

Petrus:

Guten Morgen, meine Engel, guten Morgen!

Alle Engel:

Guten Morgen, Chef!

Petrus:

Na, dann wollen wir einmal schauen, ob ihr wohl vollzählig seid. 1. Engel?

Fridolin: (tritt vor)

Engel Fridolin, Wunschabteilung, Himmelsleiter 13, angetreten!

Petrus:

Brav, brav! 2. Engel?

Friedhelm: (tritt vor)

Engel Friedhelm, Bastelabteilung, Kumuluswolke 2,
angetreten!

Petrus: (wohlwollend)

Brav, sehr brav! 3. Engel?

Friedlieb: (tritt vor)

Engel Friedlieb, Dekorationsabteilung, Regenbogenstraße
6, angetreten!

Petrus:

Sehr brav! Und nun der 4. Engel.

Friedrich: (tritt vor)

Friedrich Engel, Eilzustellung, Kugelblitz 7, angetreten!

Petrus: (sichtlich zufrieden)

Tüchtig, tüchtig! 1, 2, 3, 4 - haben wir nicht noch einen
gehabt?

Alle Engel:

Einen noch!

Petrus:

Wo ist der 5. Engel?

Alle Engel: (rufen laut)

Engel Theodor!

Kurz darauf kommt Theodor verschlafen auf die Bühne.

Theodor:

Engelchen Theodor, keine Zuständigkeit, Restpostenstraße
99!

Theodor will sich neben Fridolin stellen, wird aber an das Ende der Stirnreihe gescheucht.

Petrus: (mahnend)

Ruhe bitte! Wir sind mit der Bearbeitung der Bestellungen und der Produktion der Geschenke fertig und heute ist der große Tag.

Fridolin: (freudig)

Ja, der schönste Tag des Jahres!

Friedhelm: (aufgeregt)

Der krönende Abschluss!

Friedlieb: (stolz)

Der beste Grund, ein Weihnachts-Engel zu sein!

Friedrich:

Die schönste Arbeit des Jahres!

Alle Engel:

Und das ist, die Pakete zuzustellen!

Petrus stellt sich nun hinter Fridolin.

Petrus:

Aber ihr wisst, davor gibt es noch den Eignungstest. Zunächst muss jeder Engel Fremdsprachen können. Also, 1. Engel, wie heißt *Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr* auf Englisch?

Fridolin: (singt oder spricht)

I wish you a merry Christmas and a happy new year!

Petrus:

Sehr gut - und nun du, 2. Engel, die italienische Variante.

Friedhelm:

Un buon festa natale e un buon anno!

Petrus:

3. Engel, und wie sagt man in Spanien?

Friedlieb: (singt oder spricht)

Feliz navidad, feliz navidad!

Petrus:

4. Engel, wie sagt man in Paris?

Friedrich:

Joyeux noel et une bonne annee!

Petrus:

Und Theodor, wie heißt es in Russland?

Theodor:

Nastrovje!

Alle Engel prusten los. Petrus schüttelt den Kopf.

Petrus: (streng)

Theodor, du musst noch viel lernen. Nun aber wollen wir zur Größenkontrolle schreiten. Ihr wisst, das Mindestmaß für einen Zustellengel beträgt 140 Zentimeter.

Er nimmt ein Rollmaßband. Die Engel treten hintereinander an, Theodor ist der Letzte und stellt sich ganz hinten auf einen Hocker. Petrus beginnt bei Friedrich zu messen.

Petrus:

145 Zentimeter, ausreichend!

150 Zentimeter, passt!

155 Zentimeter, in Ordnung!

160 Zentimeter, wunderbar!

Petrus kommt nun zu Theodor.

Petrus: (überrascht)

Nanu, sag, bist du gewachsen?

Er erkennt nun den Schwindel, hebt Theodor vom Hocker herunter und misst ihn ab. Dieser stellt sich auf die Zehenspitzen.

Petrus:

Tut mir leid, Theodor, du bist noch immer zu klein. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr?

Theodor: (bittend)

Aber ich möchte auch so gerne fliegen und Geschenke verteilen, bitte!

Petrus: (resigniert)

Es geht nicht, es gibt Gesetze und die sind einzuhalten. Im nächsten Jahr sehen wir weiter.

Theodor zieht ein Taschentuch heraus, setzt sich in einen Winkel und weint.

Petrus: (zu den anderen Engeln)

Seid ihr bereit? Dann wollen wir starten.

Petrus:

Fridolin, was ist deine Route?

Fridolin:

Die Pakete für Amerika sind schon in Kanada zwischengelagert und in Toronto abzuholen.

Petrus:

Auf die Plätze, fertig -

Alle Engel mit Petrus:

- los!

Friedolin geht von der Bühne ab.

Petrus:

Friedhelm, wohin geht deine Reise?

Friedhelm:

Ich muss nach Europa, die Pakete warten in einer Lagerhalle am Münchner Flughafen auf die Verteilung.

Petrus:

Auf die Plätze, fertig, los!

Friedhelm geht von der Bühne ab.

Petrus:

Und dein Ziel, Friedlieb?

Friedlieb:

Ich fliege nach Asien. Die transsibirische Eisenbahn ist voll beladen mit Weihnachtspaketen für die Kinder.

Petrus:

Auf die Plätze, fertig, los! Guten Flug!

Friedlieb geht von der Bühne ab.

Petrus:

Und wo musst du hin, Friedrich?

Friedrich:

Eine riesige Karawane durchquert mit den Paketen gerade die Sahara, Treffpunkt ist das Ahaggar-Gebirge.
Anschließend geht es auf schnellstem Weg nach Sidney, Australien.

Petrus:

Da hast du weite Wege vor dir. Auf die Plätze, fertig, los!

Friedrich geht von der Bühne ab.

Petrus: (reibt sich zufrieden die Hände)

Geschafft! Die himmlische Logistik hat wieder einmal wunderbar funktioniert. Endlich ist Zeit für ein erholsames Nickerchen! Mir tun schon die Füße weh.

Petrus nimmt seinen Heiligenschein und die Brille ab, setzt sich auf den Hocker und verschnauft. Theodor stellt sich ganz vorne auf die Bühne.

Theodor: (spricht beleidigt zum Publikum)

Alle dürfen, alle anderen dürfen, nur ich nicht! Es ist so ungerecht! Dabei wäre ich schnell wie der Blitz geflogen, hätte mich richtig in die Kurven gelegt und vor jedem Haus exakt abgebremst.

(Plötzlich entdeckt er einen Geschenkkorb, der am Bühnenrand steht.)

Was ist denn das? Ein Geschenk, ein vergessenes Geschenk! Alarm, Chef, Alarm, ein Paket ist noch da!

Petrus: (erschrickt)

Was ist los, Engelchen, was gibt es?

Theodor: (aufgeregt)

Eins ist noch da, ein Geschenk ist noch da, Chef, eine Katastrophe!

Petrus hebt den Korb erschrocken auf.

Petrus:

Das gab es noch nie, dass ein Geschenk zurückblieb. Wer sollte es bekommen? Valentin und Gabriel Bund, Leere Gasse 17, Unterlinden. Das sind die Chefs der Möbelfirma Gabund, die sollten diesen Geschenkkorb bekommen. Wie bringe ich das Paket nur dorthin? Ist keiner mehr da? *(Er blickt in die Runde)*

Theodor: (hüpft vor Aufregung und zeigt auf)

Ich, ich, ich bin noch da, Engelchen Theodor, angetreten zum Zustelldienst!

Petrus:

Na dann, in Gottes Namen, Engelchen!

Theodor:

Juhu, ich darf zur Erde sausen, ich bin ein Weihnachtsengel wie alle anderen!

Petrus: (liest von einem Blatt)

Also, Engelchen, pass auf: Valentin und Gabriel Bund, Leere Gasse 17, Unterlinden. Lies vor!

Theodor: (liest zögerlich)

Hier steht aber Va. und Ga. Bund.

Petrus:

Das ist eine Abkürzung.

Theodor: (liest)

Ich verstehe. Va und Ga Bund, Leere Gasse 17, Unterlinden. Chef, kein Problem, das ist ja ganz einfach.

Petrus: (zweifelnd)

Theodor, schaffst du es auch wirklich?

Theodor:

Du kannst dich auf mich verlassen, ich werde mein Bestes geben.

Petrus:

Dann mach dich bereit!

Auf die Plätze, fertig, los!

Theodor nimmt den Korb und verlässt die Bühne. Petrus schaut sorgenvoll nach.

Petrus: (zum Publikum)

Hoffentlich klappt es, hoffentlich!

2. Szene

Personen:

Theodor, Willibald, Gustl

Bühnenbild:

Auf der Erde

Theodor kommt mit dem Korb auf die Bühne und mustert die Umgebung.

Theodor:

Aha, eine leere Gasse, das passt. Unter den Linden ist es auch - und da, juhu, Hausnummer 17! Der Chef kann stolz auf mich sein, eine punktgenaue Landung. Oh, da kommt jemand. Ich muss mich verstecken.

Willibald und Gustl schwanken auf die Bühne und singen dabei falsch. Sie sehen vorerst den kleinen Engel nicht und setzen sich auf eine Bank.

Willibald und Gustl:

Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit ...

Willibald:

Du alter Gauner, schön, dass ich dich getroffen habe.

Gustl:

Ja, das wird ein Weihnachtsabend in beschaulicher Zweisamkeit.

Theodor: (setzt sich auf die Banklehne)

Das könnten sie sein! Gott sei Dank sind wir Weihnachtsengel unsichtbar, so kann ich mich daneben hinsetzen, ohne bemerkt zu werden.

Willibald:

Erinnerst du dich noch an unsere Zeit im Knast? Wie Brüder waren wir.

Gustl:

Blutsbrüder, geradezu Blutsbrüder!

Theodor:

Halleluja, sie sind Brüder, das passt!

Willibald:

Damals hatten wir zwar ein Dach über dem Kopf und geregelte Mahlzeiten, aber dafür auch schwedische Gardinen.

Gustl:

Ja, ohne schwedische Gardinen ist's mir lieber.

Theodor:

Die scheinen nicht zufrieden zu sein mit ihren schwedischen Lieferanten.

Gustl:

Wenn ich uns so anschau, sind wir richtige Vagabunden geworden, was Willibald?

Willibald:

Zwei echte Vagabunden und das seit vielen Stunden, haha.

Theodor: (stolz)

Va – ga – bund und weil es zwei sind Va – ga – bunden. Ich habe sie tatsächlich gefunden und das ohne GPS. Hochachtung, Engelchen!

Willibald:

Nimm ein Schlückchen, Bruderherz! Prost!

Gustl:

Zum Wohl, du alter Gauner, Prösterchen! Wenn wir jetzt noch etwas zum Beißen hätten, das wäre Weihnachten.

Theodor: (erfreut, zum Publikum)

Ich bin genau zur rechten Zeit gekommen, das Paket wird ein Volltreffer für die beiden.

Er stellt den Korb mit den Lebensmitteln in einigem Abstand vor die beiden hin. Willibald sieht den Korb, starrt ihn ungläubig an.

Willibald:

Ich glaube, der letzte Schluck war einer zu viel, ich sehe plötzlich einen Korb voll Essen vor uns stehen.

Gustl:

Und ich, ich riech ihn sogar.

Beide gehen auf den Korb zu.

Willibald:

Er ist wirklich da.

Gustl:

Halt ihn fest, dass er ja nicht mehr abhauen kann!

Willibald: (wirft sich Richtung Korb)

Ich habe ihn, ich habe ihn!

Theodor: (zufrieden)

Gott sei Dank bin ich noch rechtzeitig gekommen, die beiden scheinen schon sehr hungrig zu sein.

Die Vagabunden bestaunen den Korbinhalt und halten Teile davon hoch.

Gustl: (erstaunt)

Eine Stange Wurst!

Willibald:

Knackiges Gemüse!

Gustl:

Kekse und Weihnachtsstollen!

Willibald:

Orangen und Nüsse!

Gustl:

Und Lebkuchen – wie der duftet!

Willibald:

Wenn es ein bisschen wärmer wäre ...

Gustl:

... und mir mein Bein nicht so weh täte ...

Willibald und Gustl: (seufzend)

... das wäre weihnachtlich schön!

Theodor:

Es ist Weihnachten, da muss ich mir noch etwas einfallen lassen.

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

